



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 72.

Welzheim, Donnerstag den 10. Mai 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die nächste Amtsversammlung

wird voraussichtlich im Laufe dieses Monats stattfinden. Die nähere Tagesordnung wird noch bekannt gegeben werden.

Den 8. Mai 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

Welzheim, 8. Mai. Wie wir hören, ist einer der frechen Diebe, die in der Nacht vom 14./15. April d. J. im Oberamtsgebäude dahier eingebrochen, beigebracht. Der zurückgelassene Kock, in welchem sich die Papiere des von Pforzheim gebürtigen Verbrechers befanden, hat Anhaltspunkte zu dessen Verfolgung gegeben. Der gegen ihn erlassene Steckbrief war von Erfolg begleitet, indem derselbe am 1. d. Mts. in Zürich verhaftet und bereits dem K. Landgericht Ellwangen zugeliefert ist, woselbst er auch ein umfassendes Geständnis über seine frevelhafte That abgelegt haben soll. Nach seinen Angaben ist sein Diebsgefelle ein Bezirksangehöriger, der erst Tags zuvor aus dem Zuchthaus in Stuttgart nach Verbüßung einer fünfjährigen Strafzeit wegen schweren Diebstahls entlassen und allwo er zusammen mit Unterbrechungen schon nahezu 20 Jahre gefessen ist. Derselbe ist bis jetzt noch nicht beigebracht und wird deshalb eifrig nach ihm gefahndet.

Vom Lande. Die „K.-P.“ schreibt: Der diesjährige Winter war für den Bienenzüchter ein sehr günstiger, da die Witterung eine consequente blieb; denn nicht die Kälte, sondern häufige Wechsel, eine unzuverlässige Witterung sind die größten Feinde der Bienen. Es sind daher auch sehr wenige Stöcke eingegangen, die Bienen haben wenig gezehrt und Brutanzug wie Futtervorrat sind jetzt in gehöriger Menge vorhanden.

Württemberg.

§ Stuttgart, 4. Mai. Ueber die Resultate des Ersatzgeschäfts im Bezirk des 13. (K. Würt.) Armeekorps pro 1888 werden dem St. A. folgende Notizen mitgeteilt: Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von anderwärts gestellungspflichtig gewordenen zc. 18779 Mann — 30684 Mann. Davon wurden ausgehoben 7195 Mann; freiwillig eingetreten sind 536; der Ersatzreserve erster Klasse wurden überwiesen 2587, worunter 1911 als übungspflichtig; der Ersatzreserve zweiter Klasse 3002; zurückgestellt sind worden 13003; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere

und in der Marine ausgeschlossen 49; wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffen wurden dauernd untauglich befunden und ausgemustert, d. h. vom Dienst im Heere und in der Marine befreit 3255; überzählig geblieben sind 1057 Mann. Von den 7195 Ausgehobenen wurden 7001 zum Dienst mit der Waffe, 193 zum Dienst ohne Waffe und 1 Mann für die Flotte bestimmt; davon gehören 4599 bzw. 62 zu den 20jährigen, 1588 bzw. 41 zu den 21jährigen; 795 bzw. 89 zu den 22jährigen, 19 bzw. 1 und der für die Flotte bestimmte Mann zu den älteren Militärpflichtigen.

** Wie der „K.-P.“ meldet, sind bei der evangel. Landessynode folgende Anträge, sämtliche von Dekan Hole und Gen. eingelassen: 1) Abschaffung der Kinderlehre bei der Katechisation (unterstützt u. a. von Kübel, Lang, Weiß), 2) Herabsetzung des Christenlehrepflichtigen Alters auf das 17. resp. 16. Jahr (unterstützt u. a. von Jetter, Beuter, Hiller). 3. Bewilligung von Diäten für die unständigen Geistlichen behufs Teilnahme an den Konferenzen. 4) Revision der Pfarrbesoldungen und Aufhebung der Stolgebüßen. 5) Einrechnung der Alterszulage in die pensionsberechtigte Besoldung.

§ Die statistische Erhebung über den Stand der Turnvereine Württembergs, des 11. deutschen Turnkreises, ergibt folgendes. Am 1. Januar 1888 bestanden 159 Vereine mit 16952 Mitgliedern, von welchen 12162 zur Kreisasse steuern. Jünglinge im Alter von 15—18 Jahren sind es 3720. 705 Borturner leiteten an 12900 Übungsabenden die Übungen, 62 Vereine übten in Schulturnhallen, 4 Vereine besitzen eigene Turnhallen und 24 eigene Turnplätze. Im vergangenen Jahre sind neu entstanden 18 Vereine mit 1578 Mitgliedern.

§ Bezüglich der diesjährigen Übungen der Mannschaft der Reserve und Landwehr ist folgendes verfügt worden: Auch in diesem Jahre ist der Hauptzweck der Übung bei der Infanterie die Ausbildung mit dem neuen Infanteriegewehr. Die im vergangenen Jahre nicht einberufenen Reservisten, sowie auch die

im Herbst 1886 zur Disposition beurlaubten und im vergangenen Jahr nicht wieder eingezogenen Mannschaften werden insfolgedessen in erster Linie zur Übung herangezogen; im ganzen sind dies noch 30 Unteroffiziere und 1740 Gemeine, welche, gleichmäßig auf die sieben Infanterieregimenter des Königl. Armeekorps verteilt, vom 18. bis 30. Juni üben werden; sie werden in den Linienkompagnien eingestellt. Vom 4. bis 16. Juni werden zu jedem Infanterieregiment vierzig Unteroffiziere, 400 Mann der Landwehr einberufen, möglichst solche, welche überhaupt noch nicht oder nur in der Reserve geübt haben. Diese Landwehrmannschaften werden in besonderen Kompagnien formiert, wozu auch die entsprechende Anzahl Landwehroffiziere einberufen wird. Die Kompagnien werden sodann in Stuttgart, Ludwigsburg, Heilbronn, Ulm und Weingarten in Bataillone zusammengestellt. Bei dem 8. Inf. Reg. Nr. 126 finden Übungen nicht statt. Bei den beiden Feld-Reg. werden je fünf Unteroffiziere, 50 Mann aus der Reserve und ebensoviel aus der Landwehr zur Einberufung kommen, möglichst solche, welche noch nicht geübt haben und zwar Unteroffiziere am 4., Gemeine am 5. Juni, die Entlassung findet am 16. Juni statt, die Einberufenen üben in den Batterien. Vom 2. bis 13. Oktober üben sodann je 12 Reservisten der Kavallerie bei den beiden Feld-Reg. behufs Ausbildung als Fahrer. Beim Pionierbataillon Nr. 13 in Ulm werden vom 5. bis 16. Juni 12 Unteroffiziere, 90 Mann aus der Landwehr und vom 19. bis 30. Juni 6 Unteroffiziere, 90 Mann aus der Reserve eingezogen werden, die Unteroffiziere rücken je einen Tag früher ein; die Einteilung der Einberufenen erfolgt bei den Linien-Kompagnien. Beim Trainbataillon Nr. 13 in Ludwigsburg üben vom 24. Mai bis 12. Juni in den Linienkompagnien 64 Gefreite aus der Reserve der Kavallerie, möglichst diejenigen, welche von den Kavallerieregimentern als geeignet zur Ausbildung als Trainaufsichtspersonal zur Reserve beurlaubt wurden und noch keine Übung mitgemacht haben. Diese Mannschaften können, falls sie sich dazu als geeignet erwiesen haben, bei der Entlassung zu Unteroffizieren befördert werden. Außerdem werden am 24. Mai zum Trainbataillon etwa acht Unteroffiziere aus der Reserve der Kavallerie zu fünfwöchiger Übung behufs Ausbildung als Wachtmeister zur Einziehung gelangen. Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen werden ferner beim Trainbataillon

20 Unteroffiziere, 2 Trompeter, 84 Trainfahrer und 84 Pferdewärter zur Einberufung gelangen. Aus diesen Mannschaften werden 2 Kompagnien formiert, welche hintereinander je 16 Tage üben werden. Die genauen Zeiten für die Einberufung dieser Mannschaften stehen jetzt noch nicht fest. Vom 19. bis 30. Juni üben bei der Arbeiterabteilung in Ulm 12 Arbeitsoldaten der Reserve und Landwehr. Über die Zeit der Herbstübungen werden an Stelle der zur Ausbildung der Ersatzreservisten abkommandierten Unteroffiziere etwa 80 Unteroffiziere aus der Reserve zur Uebung auf 6 Wochen bei den 7 Infanterie-Regimentern zur Einziehung gelangen. Der Tag der Einberufung dieser Unteroffiziere steht jetzt noch nicht fest. Hierbei machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Gesuche um Befreiung von den Uebungen aus häuslichen oder anderen gewichtigen Gründen stets bei dem Bezirks-Feldwebel oder bei den Bezirkskommandos vorgebracht werden müssen, da nur letztere berechtigt sind, die Einberufungsordres zurückzunehmen. Den höheren Militärbehörden dürfen dergleichen Gesuche von den Einbeordneten nicht eingereicht werden.

§ Bis jetzt sind bei der Württ. Central-sammelstelle in Stuttgart 134 102 M eingegangen.

§ Am vorigen Dienstag hielt der Aemsthälter Bienenzüchterverein im Kronensale zu Schorndorf eine Generalversammlung ab, verbunden mit Ausstellung von Geräten, Lehrmitteln u. Troch des so schlechten Wetters war die Versammlung über Erwarten zahlreich besucht. Nach der Begrüßung dankte der Vorstand, Herr Lehrer Braun aus Schleichbach, dem anwesenden Ehrenmitglied, Herrn Reg.-Rat Baun für den auch dieses Jahr dem Vereine zugewiesenen Zuschuß von 50 Mark aus der Kasse des landw. Vereins. Die Versammlung ehrte den hohen Gönner durch Erheben von den Sitzen. Die von dem Vorstand vorgeschlagene und von der Versammlung gutgeheißene Tagesordnung zerfällt in einen theoretischen und einen praktischen Teil. In ersterem nahm Herr Braun das Wort zu einem Vortrag über die Biene, ihre Entwicklungsstadien, d. h. Brutstadien, äußere Gestalt, innere Organe. Der Redner hatte zu jedem einzelnen Abschnitt je eine große Wandtafel mitgebracht, worauf die verschiedenen Gegenstände des Vortrags in 30- und 60-facher Vergrößerung abgebildet waren. Der Vortrag wurde dadurch ein äußerst belehrender und anziehender. Zum zweiten Teil der Tagesordnung übergehend sprach Herr Lederer über einige neuere Zimkergeräthschaften, im Anschluß hieran noch verschiedene Fabrikate von Kunstwaben berührend, wobei er hervorhob, daß man neuerdings vielen unrealen, mitunter schwindelhaften Anpreisungen dieses Artikels begegne, und daß daher der Zimker bei seinen Einkäufen vorsichtig sein müsse, wenn anders er nicht geprellt werden wolle. Herr Braun und der aus Feuerbach herbeigekehrte Großimker Sigle unterstützte diese beherzigenswerte Warnung und betonte, daß namentlich unerprobten Fabrikaten gegenüber man sich am besten reserviert verhalte. Auch Herr Junck ist dieser Ansicht: Die Biene giebt uns ihr bestes, geben auch wir ihr nur das Bemühteste! Hierauf wurden die aus Krain bezogenen Bienenwölcker an die Besteller ausgeliefert und die zu Versuchen von der Firma Otto Schulz Bukow bezogenen Kunstwaben an die Mitglieder abgegeben. Von Gmünd hatte sich eine Delegation des dortigen Vereins unter Führung seines Vorstandes eingefunden. Die Ausstellung überschichtlich gruppiert, zeigt uns die mannigfaltigsten Geräte, wie sie uns in besonders gebiegener Ausführung die bekannte Zimkerwerkstätte Ehlingen, J. J. Dieterich, darbot. Bienenwohnungen verschiedener Systeme, Kunstwaben von Otto Schulz Bukow und auch von Herrn G. Junginger in Schorndorf, der sich neuerdings mit deren Anfertigung beschäftigt, ältere und neuere apistische Literatur: Das alles bot für die Besucher des Interessanten so viel, daß auch nicht einer unbefriedigt diese Ausstellung verließ. Nach dem offiziellen Teile waren die Vereinsmitglieder noch lange in gemüthlicher Stimmung beisammen, und mancher gute Rat und Ansicht wurde in vertraulicher Besprechung gegenseitig ausgewechselt, bis sich die Versammlung auflöste und die sichtlich befriedigten Teilnehmer ihren Heimgang antraten. Der Verein hat einen schönen Tag zu verzeichnen. Mögen

seine lobenswerten Bestrebungen auch fürderhin von den besten Erfolgen sein. (Sch. A.)

§ In Eschach, O. A. Gaildorf sowie in Leinzell und Herlikofen Oberamt Gmünd, werden am 12. d. Mts. Telegraphenanstalten errichtet.

§ Nafen, 6. Mai. Wie weit der gute Ruf der Nelfenzüchtere des Handelsgärtners A. Schmid hier gedungen ist, davon giebt eine Bestellung den besten Beweis, welche dieser Tage von der Kais. Hofgärtnerei in Charlottenburg ihm zukam u. auf 100 Sorten Nelfen lautete.

§ Siengen, 5. Mai. Ein gräßliches Unglück passierte gestern in der Filzfabrik Gerschweiler, zu hiesiger Gemeinde gehörig. Ein 17-jähriger Arbeiter von Lonthal gebürtig war dort beschäftigt an einer Maschine, einem sogenannten Wolf. Er wurde wohl durch eigene Unvorsichtigkeit von der Maschine erfasst, die ihm zuerst einen Arm vom Leibe riß und dann noch weitere Verletzungen heibrachte, daß der Tod sofort eintrat.

§ In Heidenheim wurde dieser Tage ein Prozeß auf dem Vergleichsweg entschieden, der schon über ein ganzes Jahr anhängig war. Es handelte sich dabei um einen Schaf Hammel. Die Kosten betragen nun 600 M. und werden hälftig getragen vom Kläger und vom Beklagten. Teures Hammelfleisch.

§ In Westerstetten starb am Samstagabend ein Mann von Dornstadt eines schrecklichen Erstickungstodes. Derselbe litt seit etlichen Jahren an epileptischen Anfällen. Als er nun mit Einfüllen des Gullenfasses beschäftigt war, stellte sich das Uebel wieder ein und er fiel in die Jauchengrube. Als zufällig Leute dazu kamen, war er schon ver-schieden.

§ Von der Tauber wird dem „Hall. Tagbl.“ geschrieben: Bei einem Bäcker, welcher viel Futtermehl aus einer Mühle bezog und dasselbe zumeist seinem eigenen Vieh fütterte, erkrankten in letzter Zeit mehrere Tiere; ein Pferd kam so weit herunter daß es dem Wassenmeister übergeben werden mußte. Bei dessen Sektion fand man im Magen eine Menge Sand, welcher, wie es schien, dem Futtermehl beigemischt war.

Deutschland.

— Berlin, 8. Mai. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Der Kaiser hatte eine ziemlich gute Nacht gehabt. Der Husten ist nicht quälend, die Absonderung indessen noch ebenso reichlich wie gestern. Der hohe Patient gibt selbst an, sich wieder kräftiger als in den letzten Tagen zu fühlen, wird aber auf den Rat der Aerzte doch heute noch im Bette bleiben.

— Der „Reichsanzeiger“ verkündet Folgendes: „Ich will aus Anlaß Meiner Thronbesteigung in den zurückfolgenden Vorschlagslisten aufgeführten Personen die darin bezeichneten Rangeshöhen, Orden und Ehrenzeichen verleihen und beauftrage das Staatsministerium, dieferhalb das Weitere zu veranlassen. Zugleich bestimme Ich, daß die Oberpräsidenten für die Dauer dieses ihres Amtes das Prädikat „Excellenz“ führen sollen.“ Charlottenburg, den 5. Mai 1883. Friedrich.“ Folgen sodann die Ernennungen.

— Der 6. Mai ist der Geburtstag des Prinzen Wilhelm von Preußen, des ältesten Sohnes des Kronprinzen und der-einstigen Trägers der deutschen Kaiser- und preußischen Krone. Der junge Prinz vollendet an diesem Tage sein 6. Lebensjahr und unwillkürlich blickt man zurück auf den Tag seiner Geburt im Jahre 1882. Heller Jubel erfüllte die Reichshauptstadt, als der Donner der Kanonen den Bewohnern der-

selben am 6. Mai 1882 die Geburt eines kaiserlichen Urenkels verkündete. Welche Freude des greisen Kaiser Wilhelms Herz durchzog, beweist das Glückwunsch-Telegramm, welches er an den Prinzen Wilhelm, den glücklichen Vater des Neugeborenen, richtete, welches nur die Worte enthielt: „Hurrah! Vier Könige!“ Die Taufe des neugeborenen Prinzen fand am Hochzeitstage der kaiserl. Urgroßeltern desselben, am 11. Juni 1882, statt, in welcher der junge Hohenzollernsproß die Namen Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst erhielt. Sein kaiserlicher Urgroßvater hielt ihn über die Taufe.

— Nach dem „Frankf. Journ.“ soll die Heirat des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen, falls der Zustand des Kaisers es erlaubt, in der kürzesten Frist stattfinden. Die Hochzeit soll im engsten Familienkreise in Charlottenburg gefeiert werden, ohne daß weitere Einladungen dazu ergeben. Das junge Paar werde sich alsdann nach Seeheim bei Darmstadt begeben, um dort einige Zeit zu verweilen.

— Der „Frankfurter Generalanzeiger“ meldet von bestinformierter Seite aus Berlin: Fürst Bismarck empfing dieser Tage den Besuch zweier hervorragender Persönlichkeiten des Auslandes, denen gegenüber er sich mit großer Offenheit über die politische Lage aussprach. Er besürchte keinerlei Friedensstörung in der nächsten Zeit. Über die Absichten des Zaren sei er vollkommen unterrichtet und beruhigt, es sei ganz gleichgiltig, welche Stellung einzelnen Panlawistenschlechtern (Bagdanowitsch, Ignatjew u. s. w.) im offiziellen Ausland eingeräumt werde; der Zar gestehe diesen Personen keinerlei Einfluß auf die auswärtige Politik zu. Die orientalischen Angelegenheiten betreffend, weiß Bismarck, daß die österreichischen Staatsmänner keine Reizbarkeit zeigen würden, falls im Orient irgend etwas aus dem gewöhnlichen Geleise kommen sollte; bei der Beschützung Konstantinopels würde man England immer den Vortritt lassen. Den Boulangismus übergang Fürst Bismarck mit der ironischen Bemerkung, daß derselbe für Deutschland ohne Bedeutung sei.

— Die Mitteilungen eines Frankfurter Blattes über Aeußerungen, die der Reichskanzler zu zwei fremden Staatsmännern über die politische Lage gethan haben soll, werden in Berliner politischen Kreisen stark bezweifelt.

— In den Monaten Mai, Juni und Juli kommen in den Provinzen Posen und Westpreußen ungefähr 15 polnische Rittergüter zur Zwangsversteigerung. Erst dieser Tage ging wieder eine große polnische Herrschaft für 336 000 M. in deutschen Besitz über. Diese fortgesetzten Verkäufe polnischer Güter werfen ein schlechtes Licht auf die Wirtschaftsbefähigung des polnischen Adels.

— In den Reichslanden sind wieder zwei Pariser Zeitungen verboten worden. Mit diesen ist nunmehr im Ganzen 45 französische Zeitungen der Betrieb dort untersagt.

— Die badische Erste Kammer genehmigte den Staatsvertrag mit Württemberg wegen des Baues der Bahnstrecke Schramberg-Schiltach.

— Der frühere bayrische Kriegsminister General v. Brandt ist am Dienstag früh in München gestorben.

Ausland.

† In dem Befinden des Königs von Holland soll noch keine Besserung eingetreten sein.

† Infolge der vielen Klagen über die Mangelhaftigkeit der englischen Armee und Flotte hat die Regierung beschlossen, eine Commission zu ernennen, damit dieselbe die Mängel untersuche und Vorschläge zu Verbesserungen mache.

† Die französische Regierung soll Vorkehrungen getroffen haben, um etwaige Ruhestörungen bei der von Boulanger beabsichtigten Reise in das Norddepartement fernzuhalten.

† Nach Meldungen verschiedener englischer Blätter ist in London ein Komplott zur Ausführung von Dynamit-Verbrechen entdeckt worden. Man traf Sicherheits-Maßregeln zum Schutze des Prinzen von Wales und des Parlaments. Die amerikanischen Dampfer werden streng beobachtet, ferner ist die besondere Ueberwachung verschiedener verdächtiger Personen angeordnet worden.

† Der „Newyorker Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus Madrid, wonach daselbst die Cholera ausgebrochen sein soll. Seit Freitag nachmittag sollen bereits 60 Fälle konstatiert sein.

† Der Kaiser von Brasilien ist in Mailand ernstlich erkrankt.

Verschiedenes.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ giebt eine atemmäßige Darstellung der neulichen Vorgänge in Belfort, wo vier zu ihrem Vergnügen reisende deutsche Studenten angefallen und insultiert wurden, und sagt: „Was uns veranlaßt hat, auf den vorliegenden Fall etwas ausführlicher einzugehen, ist das Verhalten, welches die französischen Offiziere bei den Gezeissen beobachtet haben. In Deutschland würde es unmöglich sein, daß ein Offizier so gehandelt hätte wie der von den Studenten um Schutz angegangene französische, in welchem diese in ihrer deutschen Auffassung ihren Retter zu sehen geglaubt hatten. Das Benehmen dieses Offiziers läßt einen traurigen Schluß auf den Bildungsgrad und den Geist zu, welcher unter den französischen Offizieren herrschen muß. Jeder preussische Sergeant würde nicht nur als ehrliebender Mann, sondern schon aus Achtung vor der Uniform, welche er trägt, seine Autorität benützt haben, um die wehrlos Angegriffenen in seinen Schutz zu nehmen oder doch wenigstens die

Soldaten von der Beteiligung an dem mißten Treiben abzuhalten. Vom deutschen Standpunkt können wir nur wünschen, daß solche Offiziere wie die in Belfort, dem französischen Offizierstande erhalten bleiben. Jedenfalls aber wird man angesichts der geschilderten Vorgänge nicht erwarten können, daß Deutsche sich bei Ausstellungen in Frankreich beteiligen und ihr Eigentum ähnlicher Behandlung aussetzen, wie sie dort Personen erfahren.

* Interessanter Brief. Bei einem Schweinemehger in Bozen kaufte jemand um zehn Kreuzer Schinken und erhielt denselben in ein Papier eingewickelt, das sich später als ein Erlaß des Oberkommandanten Andreas Hofer aus dem Jahre 1809 erwies. Das Schriftstück war von Bozen datiert und enthielt von Hofer selbst geschrieben und unterfertigt eine Ermahnung an eine Unterländerfahrschützen-Kompagnie, die Mannschaft solle weniger auf Essen und Trinken und dafür mit so größerem Eifer auf den Landesverteidigungsdienst bedacht sein. Das Schriftstück hatte der Schweinemehger mit anderen Papieren um einige Kreuzer als Einmachpapier gekauft, der kaufende Kunde dagegen erhielt dafür mehrere Gulden.

* In Pasing (Bayern) brach am Samstag abend ein größeres Feuer aus, das 6 Wohnhäuser zerstörte. Leider ist auch der Verlust von zwei Menschenleben zu beklagen. Das Feuer hatte die Bewohner im Schlaf überrascht.

* In den mechanischen Webereien zu Reichenaach (Schlesien) streifen gegenwärtig mehrere 100 Arbeiter. Sie verlangen Lohnerhöhung.

* Rom, 3. Mai. Ueber den Besuch des Königs Oskar von Schweden im Vatikan wissen römische Blätter folgende interessante Episode zu berichten: Man hatte den König, ehe er die Zimmer des Papstes betrat, darauf aufmerksam gemacht, daß er aller Uebung gemäß dem Papst die Hand küssen müsse. Lächelnd wies der König dieses Ansinnen zurück, und als die Thür des Empfangsaales aufging und Leo XIII. seinem hohen Gaste entgegentrat, um ihm gnädig die Hand zum Kusse zu reichen, da ließ König Oskar als guter Protestant die Hand des Papstes bei

Seite, umarmte den Papst und küßte ihm beide Wangen. Beim Abschied empfahl Leo XIII. die schwedischen Katholiken der besonderen Fürsorge des Königs, dieser erwiderte jedoch mit bewundernswerter Aufrichtigkeit: „Es sei ihm nicht möglich, eine Konfession seines Landes vor der andern zu bevorzugen. So habe er es bisher gehalten und werde es auch ferner thun. Der Papst möge übrigens für die religiöse Freiheit seiner katholischen Unterthanen nicht besorgt sein.“ Der König verließ den Vatikan, ohne dem Staatssekretär Rampolla einen Besuch abgestattet zu haben.

* (Lawinensturz.) Von der Dent-de-Morcles stürzte vor einigen Tagen eine gemaltige Lawine zu Thal und drang bis 10 Minuten vom Dorfe Morcles vor. Es liegt jetzt dort auf eine Länge von mehreren hundert Metern eine 30—40 Meter tiefe Schneemasse, von der man glaubt, sie werde mindestens 3 Jahre zum völligen Abschmelzen brauchen. Bei ihrem Sturz erzeugte sie einen gewaltigen Luftdruck, der ganze große Strecken Waldes in der Höhe von 4—5 Meter über dem Boden knickte und Aeste bis zum Dorfe schleuderte.

* Aus einem Gefängnisse in Granada (Spanien) brachen 6 Sträflinge aus, darunter 2 zum Tode Verurteilte, nachdem sie die Wächter und Thorhüter getödtet. Die Flüchtlinge sind spurlos verschwunden.

* (Ueberschwemmung.) Einem Telegramm aus Shanghai (China) zufolge trat dieser Tage der Cantonfluß aus. Gegen 3000 Personen sind ertrunken.

* Newyork, 7. Mai. (Großer Unglücksfall.) Bei Locust Gap in Pennsylvanien, löste sich der erste Teil eines 75 Waggons starken Güterzuges los, wurde aber am Fuße eines steilen Abfalles aufgehalten. Da die Bremsen des zweiten Teiles versagten, kam derselbe ins Laufen und stieß auf den stehenden ersten Teil. Ein mit Pulver beladener Waggon explodierte und zerstörte 17 in der Nachbarschaft liegende Häuser, bewohnt von Bediensteten der Readingeisenbahn. Die Kohlenvorräte und die Trümmer fingen Feuer. Acht Personen, meistens Kinder, verbrannten. Viele Personen sind teils schwer, teils leicht verwundet, 12 Waggons sind zertrümmert.

W e l z h e i m.
Einen neuen
Wagen
hat zu verkaufen
Schmied Knödler.



HAZARD. Roman von Natalie v. Eschreuth. Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleise“ erscheint in den „Illustrierten Blättern“, der billigsten illustrierten Wochenchrift im Format der Gartenlaube. (Verlag von Wihl. Kaulicke & Co. in Berlin.) Preis pro Quartal nur 1 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

W e l z h e i m.
Ein Logis
hat auf Jakobi zu vermieten
Karl Münz, Wagner.

Die Verlagshandlung von A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre: Behandlung u. Heilung von **Krankheiten** ein Ratgeber für alle Leidende.

W e l z h e i m.
30 Ztr. Heu
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gute neue
Kinder-Wagen
von 12 M. an,
Einige alte noch billiger,
empfehlen
Albert Weller.

Trunksucht.
Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
N. de Moos, Higel.
R. Volkart, Bülach.
F. Dom, Walthen, Courchapis.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Eschanz, Röhrenbach, St. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wasen.
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Schorndorf.
Wein-Verkauf.
Günstige Gelegenheit für Wirte & Private. Es werden alte und neue, rote und weiße Weine um billige Preise verkauft. Für reellen Wein wird garantiert. Muster stehen zu Diensten.
G. Daimler, am Bahnhof.

Oberndorf.
Farren feil.
Unterzeichneter hat einen 1 Jahr alten Farren (Bläß) Reinthaler Schlag, zu verkaufen.
Löwenwirt Schultheiß.



Bruchleidende
finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“ ein Ratgeber für Bruchleidende, welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Schorndorf.
Eine Partie tüchtige
Zimmerleute
finden auf Akkord oder Taglohn bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Fr. Maier,
Baugeschäft und Dampfsgagwerk.

Auskunft über alte Münzen, deren Wert etc. erteilt
Albert Nefle, Redakteur, Kaufbeuren.
W e l z h e i m.
2 Eimer guten Most
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Bezirkskrankenkasse Welzheim.

Die nächste Sitzung des Vorstandskollegiums findet am

Sonntag den 13. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr

außerordentlicher Weise auf dem Rathause zu Waldhausen statt und wollen sich die Vorstandsmitglieder daselbst rechtzeitig einfinden.

Tagessordnung:

- 1) Referat des Vorsitzenden Schneider über die Verhandlungen und Beschlüsse der am 1. Mai d. J. in der Lieberhalle zu Stuttgart getagten Landesversammlung Württembergischer und Hohenzollernscher Krankenkassen.
- 2) Bericht über den bei dieser Versammlung durch Herrn Oberregierungsrat Schicker gehaltenen Vortrag über die Aufnahme land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter in die Orts- (Bezirks-) Krankenkassen.
- 3) Reorganisation der Krankenkontrolle.
- 4) Publikation des Rechnungsergebnisses pro 1887.
- 5) Beschlusfassung über einige Befreiungsansprüche.
- 6) Wahl der Arbeiterbeisitzer des Schiedsgerichts für die Unfallversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter der Staatsforstverwaltung.
- 7) Sonstige Mitteilungen und Besprechungen.

Mitglieder der Kasse und sonstige Interessenten um die Sache sind zu den Verhandlungen ebenfalls eingeladen.

Welzheim, den 8. Mai 1888.

Vorstand der Bezirkskrankenkasse.

Vorsitzender:

Revisions-Assistent Schneider.

Welzheim.

Wirtschafts- und Güterverkauf.



Das zur Konkursmasse des Christian Friß, Löwenwirts in Welzheim gehörige zweistöckige Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit dinglicher Schildwirtschaftsgerechtigkeit zum „Löwen“ nebst angebauter Scheuer mit Wohnungseinrichtung auf dem Marktplatze,

D. V. A. 13 000 M., Steueranschlag 12 000 M.	
3 ar 43 qm Gemüsegarten dabei,	G. N. 200 M.
8 ar 22 qm Land in 2 Stücken,	G. N. 300 M.
1 ha 77 ar 53 qm Acker in 6 Stücken,	G. N. 4 150 M.
1 ha 66 ar 63 qm Wiesen in 4 Stücken,	G. N. 2 800 M.
1 ha 28 ar 56 qm Nadelwald,	G. N. 1 000 M.
20 450 M.	

wird am **Samstag, den 12. Mai d. J. vormittags 10 Uhr** im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich zum zweitenmale und bei annehmbarem Angebot lektmals aus freier Hand verkauft.

Zahlungsbedingungen $\frac{1}{4}$ baar, der Rest in 3 zu 5% verzinlichen Ziehlern, erstmals Martini 1888.

Kaufstiebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, la det hiezu mit dem Anfügen ein, daß die Wirtschaft sehr gangbar ist und einzeln erworben, auch mit dem Konkursverwalter unter der Hand sogleich ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Welzheim, den 2. Mai 1888.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Beck.

Welzheim.

Strohhüte

empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen

Max Töbß.

Murrhardt.

Die Lederhandlung von Albert Böhlinger

empfehl in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Bachnanger Ueberleder, Bachtleider, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalzte Herrenschäfte,
Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlegner Fener.

Pfahlbronn.

Nachdem die Kollekte für die Überschwemmten geschlossen, konnten folgende Beträge abgeliefert werden und zwar von Pfahlbronn mit Mühle 27 Mk. 30 Pf., Adelstetten 16 Mk. 28 Pf., Brech 11 Mk. 15 Pf., Brend 8 Mk. 50 Pf., Buchengehren 7 Mk., Burgholz 10 Mk., Enderbach 17 Mk. 70 Pf., Frizhof 50 Pf., Haghof mit Ölmühle 4 Mk. 20 Pf., Hagmühle 1 Mk., Hölbis 6 Mk. 30 Pf., Langenberg 3 Mk., Leineknecht 2 Mk., Manholz 2 Mk. 60 Pf., Mittelweiler 3 Mk. 80 Pf., Nienharz mit Sägmühle und Schmidhof 16 Mk. 60 Pf., Schmidhöfle 1 Mk., Taubenhof 1 Mk., Thann 1 Mk. 30 Pf., Thierbad 2 Mk. 20 Pf., Voggenberg 4 Mk. 50 Pf., Vorderhundsberg 6 Mk. 60 Pf. Im ganzen 154 Mk. 53 Pf.

Herzlichsten Dank den freundl. Gebern und den Herren Anwälten für ihre Mühe-waltung. Schultheiß Mökner.

Welzheim.

Farbige Hemdenzeugen

empfehl zu billigen Preisen

Barchentweber Pfüger.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heingartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. zugefandt. Borchert & Schmidt in Kaufbeuren.

Schorndorf.

Gesucht werden 4-6 tüchtige

Bauschreiner

auf Akford oder Tagelohn.

Jr. Maier,

Baugeschäft & Dampfzägewerk.

Unentgeltlich verl. Anweisung nach 13jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung! Adresse: „Privatanstalt für Trunksucht-leidende in Stein-Säckingen (Baden).“ Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen.

Farren-Verkauf.

Einen schönen, rittfähigen Farren, 14 Monate alt, ächter Leinthalerschlag, Hellwacht, mit Zulassungsschein 2. Classe, setzt dem Verkauf aus Baumwirt Weinhard in Welzheim.

Der Fremdenführer

für den Lustkurort

Gaussmannsweiler-Ebnisee

bei Welzheim und Umgebung ist erschienen und verlegt bei **A. Gwinger** in Gaussmannweiler, Buchbinder **Schwindt** und dem Verfasser **Wilh. Müller** in Welzheim.

Preis mit Karte von „Ebnisee und Umgebung“ 50 Pfennig pro Exemplar.

Frankfurter Goldkurs

vom 7. Mai 1888

Dollars in Gold	4	16—20
Dulaten	9	45—50
Russische Imperiales	1f	66—71
20-Frankenstücke	16	09—13